

52. Jg. / Nr. 3 - 2023

Thalgauer Pfarrbrief

Foto: M. Föger

www.pfarre-thalgau.at



Advent & Weihnachten 2023

Seite 2
Brief des Pfarrers
Seite 3
Licht schenken
Seite 4-5
Advent

Seite 6-7
Berichte aus der Pfarre
Seite 8
30 Jahre Eine-Welt-Gruppe
Sternsinger/innen
Seite 9
Synode
Schutzengelfest

Seite 10
getauft / getraut / verstorben
Seite 11
Terminübersicht
Seite 12
Weihnachtsgottesdienste
Weihnachtsevangelium

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde!



Wir gehen wieder auf Weihnachten zu. Aber heuer fühle ich einen deutlichen Kontrast zwischen dem was zurzeit auf unserer Welt geschieht und dem was wir oft mit Weihnachten verbinden: Heile Welt, die sich in weihnachtlichem Schmuck, Liedern und Bräuchen ausdrückt. Der Krieg in der Ukraine, in Israel und auf anderen Kriegsschauplätzen unserer Erde scheint zu unserer Weihnachtsidylle überhaupt nicht zu passen. Um heuer Weihnachten wirklich feiern zu können, müssen wir wohl etwas tiefer blicken, was sich damals in Bethlehem wirklich ereignet hat. Die Geburt im Stall von Bethlehem war keine Idylle, es war kalt und dreckig und finstern. Der Sohn Gottes wird in eine kalte und raue Welt hineingeboren, von Anfang ist er ein Armer unter Armen. Und trotzdem verkünden die Engel über den Fluren von Bethlehem: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Durch die arme Geburt des göttlichen Sohnes im Stall von Bethlehem verherrlicht Gott sich selbst und gibt uns sein innerstes Wesen kund. Jesus ist die vollendete Offenbarung Gottes, in ihm wird die Liebe Gottes sichtbar. Er kann am Ende seines Lebens sagen: Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast (Joh 17,4).

In diese Verherrlichung dürfen und sollen wir einstimmen, indem wir auf Gott hören, seine Gebote in unserem Leben Tat werden lassen, vor allem das Hauptgebot der Liebe zu Gott und dem Nächsten. So kommen wir unserer Berufung nach und geben Gott die Ehre, die ihm gebührt.

So tragen wir auch bei zum Frieden auf Erden. Der Prophet Jesaja nennt den Messias bereits Fürst des Friedens (Jes 9,5) und Paulus schreibt über den Sohn Gottes: Er selbst ist der Friede. In Jesus ist das Reich Gottes bereits angebrochen, aber vor seiner endgültigen Wiederkunft kann es nur Gestalt annehmen in Menschen, die ihm folgen.

Der Friede, den der Sohn Gottes in diese Welt hereinbrachte, beginnt also in den Herzen von Menschen, die ihm glaubend folgen. Von da an kann er sich ausbreiten in unseren Familien und dann darüber hinaus an Arbeitsstätten, Nachbarschaften und Gemeinden. Jede und jeder

von uns soll sich darum auch immer wieder fragen: Bin ich in meiner Umgebung ein Werkzeug des Friedens durch meine Zugehörigkeit zu Jesus oder bin ich noch so im Geist dieser Welt verhaftet, dass ich Böses mit Bösem vergelte und damit eben nicht ein Werkzeug des Friedens bin?

Wir alle kennen Situationen, die so verfahren sind und wo Menschen so verletzt sind, dass sie keine Kraft haben, auf andere wieder neu und gut zuzugehen.

Vielleicht wäre darum in der Vorbereitung auf Weihnachten viel wichtiger als all die äußeren Vorbereitungen, dass wir ganz gezielt für die Menschen beten, mit denen wir uns schwertun, weil sie uns einmal sehr verletzt haben. Wir können unseren Gefühlen nicht befehlen, anders zu werden, wir können nur Gott bitten, dass er in uns das ausheilt, was da verletzt ist und sich in negativen Gefühlen äußert.

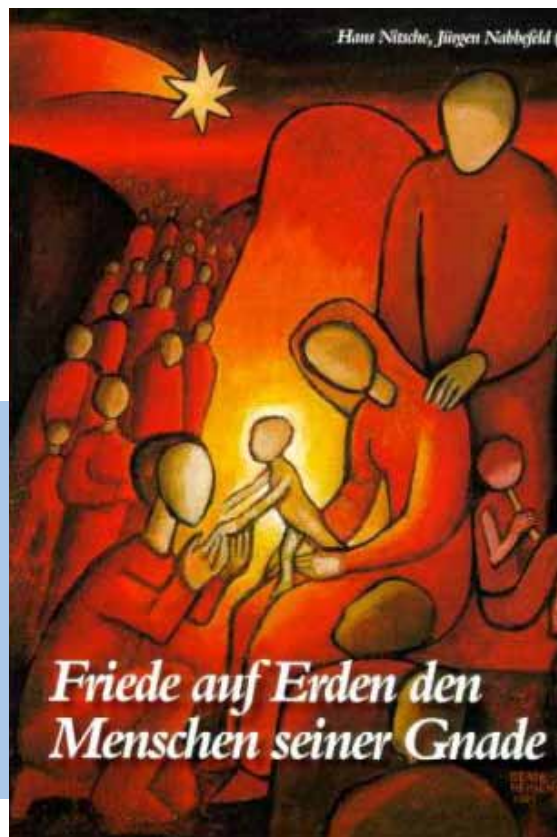
Und wir können in den Kriegsgebieten unserer Erde nicht

Frieden machen, aber wir können das unsere dazu beitragen, durch unser Gebet und durch konkrete Hilfe für Menschen, die davon direkt betroffen sind.

Gerade, wenn Menschen sich vor Weihnachten fürchten, weil sie ganz allein sind, oder weil Konflikte zu den Feiertagen oft ganz besonders deutlich hervortreten, sollen sie in der Zeit auf Weihnachten hin ihr Herz Gott öffnen, dass er ihnen Gedanken des Friedens eingibt und ihr Herz zur Liebe befähigt.

Ihnen, euch allen einen gesegneten Advent und ein Weihnachtsfest in Frieden und Freude.

Euer Pfarrer Josef Zauner



Cover des gleichnamigen Buches

Licht schenken

*Ich schenke dir ein Licht
es möge dir helfen, zur Ruhe zu kommen.*

*Ich schenke dir ein Licht
um dich zu wärmen an den Tagen
die dir unangenehm kalt erscheinen.*

*Ich schenke dir ein Licht
um zu erhellen was im Finsternen liegt.*

*Ich schenke dir ein Licht
damit du das Göttliche - Quelle der Liebe -
in dir entdeckst.*

*Ich schenke dir ein Licht
damit du alles Liebenswerte in dir
sehen kannst.*

*Ich schenke dir ein Licht
für die Tage an denen du mutlos,
enttäuscht und unglücklich bist.*

*Ich schenke dir ein Licht
das ihren Schein auf alles wirft
was du an dir nicht so gut annehmen kannst.*

*Ich schenke dir ein Licht
damit du Orientierung findest
an den dunklen Wegstrecken deines Lebens.*

*Ich schenke dir ein Licht
für dich selber und zum Weiterschenken.*

*Jesus Christus möge mit seinem Licht
unser Herz und unser Sein erhellen,
erwärmen und zum Strahlen bringen.*

*Sein Licht erhelle alles was im Dunkel liegt,
damit es ein lichtvolles Weihnachten wird
für alle Menschen.*



*Text: Mathilde Monz
Foto und Layout: Christian Monz*



Image by Freepik

Adventkalender 2023

Der Kinder-&-Jugend-Liturgiekreis bietet euch auch heuer wieder einen Adventkalender speziell für die Gruppe der Kinder von ca. 3 bis 8 Jahren in der Pfarrkirche an. Gemeinsam mit einem Erwachsenen (Mama/Papa, Oma/Opa...) laden wir jedes Kind ein, die Vorfreude auf Weihnachten, auf die Geburt Jesus, auch in der Kirche zu erleben.

Wir hoffen, dass euch der Adventkalender viel Freude bereitet und das Warten auf Weihnachten verkürzt und bereichert. Gemeinsam mit unseren Lieben zu lesen, basteln, backen und spielen tut uns gut, stärkt unsere Beziehungen und verbindet uns. Besonders im Advent wollen wir wieder bewusst aufeinander schauen, uns auf Weihnachten vorbereiten, Zeit miteinander verbringen und sie genießen.

Wie funktioniert der Adventkalender?

- Der Kalender ist in der Kirche vor dem Altar aufgebaut. Es gibt 24 Schachteln - für jeden Tag eine Schachtel.
- In jeder Schachtel ist ein Spiel/Aktivität/Bastelei/Rätsel... für euch vorbereitet.
- Die Inhalte sind so gewählt, dass sie auch für/mit kleineren Kinder (gemeinsam mit Hilfe) machbar sind.

- **Pro Tag darf 1 Portion pro Besuch/Familie bitte nur aus der entsprechenden Tagesschachtel genommen werden** (Sackerl, Rolle, Einheit...). Wir bitten Euch, wirklich nur 1 Portion, und nichts im Voraus zu nehmen, damit auch für andere Familien etwas übrig bleibt.

- Es sind nicht unendlich viele Portionen pro Tag in jeder Schachtel. Wenn ihr kommt und die Schachtel schon leer ist, tut uns das sehr leid. Dafür dürft ihr euch aber etwas aus dem Korb aussuchen, damit kein Kind traurig aus der Kirche gehen muss. Außerdem könnt ihr den **QR-Code scannen/Link anklicken** (neben den Schachteln) und euch den Tag zu Hause über das Padlet selber ausdrucken!

- Wir bitten Euch, sorgsam und umsichtig mit dem Adventkalender umzugehen. Wir würden uns sehr freuen, wenn viele Kinder und Familien damit Freude haben.

- Bitte nur gemeinsam mit einem Erwachsenen zum Adventkalender kommen - **Kinder NICHT alleine zum Adventkalender schicken!**

So wie im letzten Jahr, wollen wir den Advent für Kinder auch heuer wieder in der Kirche erlebbar gestalten. Wir laden Kinder wie auch Erwachsene wieder zum Besuch der Kirche, zum Verweilen, zum Zur-Ruhe-Kommen, Beten und Staunen herzlich ein.

Wir wünschen Euch allen viel Freude und eine gesegnete Adventzeit!

Euer Kinder-&-Jugend-Liturgiekreis

Heilige im Advent: „Lichtgestalten“

4. – Hl. Barbara

Mit guter Pflege und etwas Glück werden die dürren Zweige, die wir an diesem Tag ins Wasser stellen, bis Weihnachten ein paar weiße Blüten tragen. Was gibt es für ein schöneres Symbol für das Leben, das auch den Tod übersteht?

Barbara lebte Ende des 3. Jahrhunderts in Nikomedia in der heutigen Türkei. Von ihr gibt es nur noch Legenden, aber man sagt, dass sie eine besonders hübsche und kluge junge Frau war. Doch ihr Vater war deswegen furchtbar eifersüchtig und sperrte sie in einen Turm ein. Als sich Barbara zum Christentum bekehrte, wurde der Vater so zornig, dass er sie deswegen verurteilen und töten ließ. Vor ihrer Hinrichtung hatte

sie im Gefängnis ein paar trockene Zweige, die – mit Wasser benetzt – zu blühen begannen. Das ist natürlich keine sehr fröhliche Geschichte. Aber von Barbara und den Blütenzweigen können wir lernen zu vertrauen, dass Jesus auch unseren Tod überwindet.



6. – Hl. Nikolaus

Über den Heiligen Nikolaus gibt es so viele Legenden und Erzählungen, dass man den historischen Kern nicht so leicht herausfinden kann. Fest steht aber, dass er im 4. Jahrhundert Bischof in Myra war (heute Demre/Türkei). Seine Eltern starben früh

Kinderseite

Basteltipp: Überraschungskalender

Wie wäre es mit einem Kalender für die vier Advents-sonntage als Überraschung für deine Mama oder deinen Papa?

Du brauchst zwei Bögen helles Tonpapier (DIN A4), eine Schere, Kleber, Lineal und Buntstifte.

1. Zeichne 4 Rechtecke mit dem Lineal auf einen Bogen Tonpapier.
2. Schneide die Rechtecke an jeweils drei Seiten auf, so dass 4 Türchen entstehen.
3. Dann bestreiche die Rückseite dieses Papiers mit Kleber – Vorsicht: Nur die Flächen bestreichen, die nicht ausgeschnitten sind!
4. Klebe das Papier auf ein anderes Papier derselben Größe. Jetzt kannst du hinter jede Tür ein Bild malen oder etwas Liebes schreiben.
5. Dann schließe die Türen. Nun kannst du das ganze Papier bemalen, z.B. als Haus mit 4 Fenstern.



Tipp: Auf dieselbe Weise kannst du auch einen Adventskalender mit 24 Türchen oder einen Monatskalender für das nächste Jahr mit 12 Türchen basteln. Viel Spaß!

Christian Badel, www.kikifax.com, in: Pfarrbriefservice.de

Yvonne Winkler

an der Pest und hinterließen ihm ein großes Erbe, das er großzügig an Bedürftige verschenkte. So konnte er einige junge Frauen vor dem Schicksal der Prostitution retten, indem er ihnen (heimlich) eine Mitgift zum Heiraten sponserte.

Sicher falsch ist hingegen das Bild eines naiven alten Mannes, das in modernen Santa-Claus- und Weihnachtsmann-Darstellungen gezeichnet wird. Bischof Nikolaus konnte nicht nur temperamentvoll streiten und auf theologischem Niveau diskutieren, sondern wurde auch von hohen Politikern und Offizieren sehr respektiert und galt als diplomatischer Vermittler.

Auch für uns heute ist es gleichermaßen wichtig, in persönlichen Spenden und Hilfen großzügig zu sein, wie auch sich öffentlich und politisch für die Benachteiligten und Armen einzusetzen.



13. – Hl. Lucia

Am 13. Dezember feiern wir das Fest der Heiligen Lucia von Syrakus. Sie lebte um 300 in Sizilien in einer sehr christenfeindlichen Umgebung. Da sie an ihrem Glauben festhielt und auch nicht heiraten wollte, wurde sie angefeindet, verfolgt und schließlich getötet. Sie stammte aus einer wohlhabenden Familie und konnte vielen Armen helfen, musste das aber heimlich tun. Von daher kommt auch der Brauch mit dem Lichterkranz am Kopf: Lucia steckte sich Kerzen in die Haare, um nachts die Hände zum Tragen der Hilfsgüter frei zu haben.



Bei uns gibt es auch das Sprichwort, etwas „mit beiden Händen anzupacken“. Das sagt man, wenn man sich für etwas wirklich einsetzt, wenn man gründlich und engagiert arbeitet, wenn man etwas zu Ende bringt und nicht nur halb macht.

Da wäre der heutige Festtag natürlich ein Anlass nachzudenken, was du in diesem Advent „mit beiden Händen anpacken“ möchtest. Was ist es wert, dass du dich wirklich gründlich und engagiert daranmachst, was möchtest du fertig erledigen, zu Ende bringen?

Advent heißt ja auch: Ankommen.

Über den Sinn des Erntedankfestes

„Solange die Erde steht, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“, gab Gott Noah als Versprechen. Selbst wenn wir uns noch so sehr bemühen: Wir haben die Schöpfung nicht unter Kontrolle, können Wachstum und den Erhalt der Natur nicht garantieren. Sie werden uns geschenkt. Deshalb gibt es das Erntedankfest. Früher haben die Menschen für die Früchte der Felder gedankt, heute sagen sie „Danke“ für alles was sie „geerntet“ und geschenkt bekommen haben: Nahrung und Freunde, Wohnung und Kleidung, Gesundheit und Gelingen.

Fotos: Peter Radauer



Atemholen für die Seele - 24/7 Anbetung

Von 9. bis 14. Oktober 2023 starteten wir in Thalgau eine Jericho-Woche. Unser Bestreben war, die Gnade der Anbetung immer mehr Menschen erlebbar zu machen, und unseren, uns liebenden Gott, in diesen 6 Tagen ohne Unterbrechung, Tag und Nacht, anzubeten.

Die Hand des Herrn wurde deutlich darin sichtbar, dass die Stunden innerhalb kurzer Zeit von Anbetern übernommen und gefüllt wurden. In der Anbetungskapelle war spürbar, dass der Herr zu jeder Zeit angebetet wurde, was ein großer Segen für jeden Einzelnen, und für uns alle, war.

Am 11. Oktober 2019 starteten wir in Thalgau mit der eucharistischen Anbetung. Zurzeit sind 82 Stunden pro Woche belegt. Unsere Vision ist es, dass der Herr Tag und Nacht, 168 Stunden pro Woche angebetet wird. Anbetung ist ein großes Geschenk, hier geht es nicht um Leistung, sondern nur darum beim Herrn zu verweilen.

Wenn du spürst, dass der Herr dich ruft, aber glaubst, es sei zeitlich nicht möglich jede Woche zu gehen, möchten wir dir sagen: „Versuche es trotzdem!“ Du wirst erleben, welcher großer Segen diese Stunde ist.

Auf der Homepage der Pfarre Thalgau, findest du immer die aktuelle Liste, wo die freien Stunden ersichtlich sind.

Wenn du einmal eine Stunde nicht wahrnehmen kannst, benachrichtigst du uns kurz, und diese Stunde kann von einer Person aus unserer Springerliste übernommen werden.

Anbetung ist ein großer Segen, du selbst wirst am meisten beschenkt. Der Herr stärkt dich, gibt dir neue Hoffnung, du siehst wieder Licht in der Dunkelheit und du ruhst dich in den Armen des Vaters aus und verweilst bei ihm in großer Dankbarkeit.

In deiner Nähe, Gott, erwacht auch in der Nacht die Hoffnung neu in mir, und das Licht wird geboren.

In deiner Nähe, Gott, schwinden meine Ängste, lösen sich meine Fesseln, bin ich ein neuer Mensch.

In deiner Nähe, Gott, geht mir das Herz wieder auf, werde ich empfänglich für das Wunder des Augenblicks.

In deiner Nähe, Gott, erstrahlt mein Gesicht, wachsen meine Wurzeln und meine Flügel.

In deiner Nähe, Gott, schöpfe ich neuen Mut, gewinne ich Zuversicht, blühe ich wahrhaft auf.

In deiner Nähe, Gott, suche ich dich in mir, geschieht Begegnung.

Elfriede Ebner

Senioren- wallfahrt

nach Altötting, dem „Herzen Bayerns“, so Papst Benedikt XVI.

Die Geschichte der Wallfahrt nach Altötting beginnt mit zwei Aufsehen erregenden Heilungswundern im Jahre 1489. Zwei totgeglaubte Jungen werden durch die Fürsprache bei der Mutter Gottes wieder zum Leben zurückgebracht. Von diesem Zeitpunkt an setzt ein reger Zustrom von Gläubigen ein, der bis heute nicht abreißt. So kommen jährlich bis zu einer Million Besucher zum Gnadenbild der „Schwarzen Madonna“, um dort zu beten, zu danken und Fürbitte zu halten.

So machten auch wir uns am 19. September bei wunderschönem Wetter über Burghausen auf die Fahrt in den von uns ca. 80 km entfernten Gnadenort. 56 Frauen und Männer aus unserer Pfarre folgten dem Aufruf des Sozialausschusses und feierten in der Magdalenakirche mit un-



serem Herrn Pfarrer Gottesdienst, der unter dem diesjährigen Wallfahrtsmotto von Altötting stand. „Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage, bis zum Ende der Welt.“ Mt 28,20b. Im Anschluss daran wurden die erstandenen Kerzen geweiht, die den Segen der Mutter Gottes in unsere Häuser und Wohnungen bringen mögen.

Ein geselliges Beisammensein in einem der angrenzenden Gasthöfe bei Bier, Weißwürste, Kaffee und Kuchen stärkte

uns und unsere Wallfahrtsgemeinschaft. So konnten wir nach einer ruhigen Rückfahrt über Laufen nach Thalgau nicht nur auf einen „schönen Ausflug“ zurückblicken, sondern wir durften auch erfahren und spüren, dass der gemeinsame Glaube an Gott und die Mutter Gottes uns stärkt und für die Zukunft ermutigt.

Monika Oberascher
(Sozialarbeitskreis)

Grüß Gott,

Ich, Stefan Scheichl, wirke seit Anfang September in den Pfarren Thalgau und Plainfeld als pastoraler Mitarbeiter und möchte mich ab Mitte Dezember als Diakon in den erweiterten Bereichen der pfarrlichen Arbeit einbringen.

Das Licht der Welt habe ich am 09.05.1984 erblickt. Aufgewachsen in einer Großfamilie (mit Berufsfischerei) in Unterach am Attersee, durfte ich eine schöne und unbeschwerte Kindheit und Jugend verbringen. Es folgte eine Ausbildung an der HTBLA Hallstatt für Innenraumgestaltung und Möbelbau, an der ich 2004 mit der abschließenden Matura mein erstes großes Lebensziel erreichte. Nach dem Zivildienst in einem Seniorenwohnheim arbeitete ich fünf Jahre als Einrichtungsberater und Möbelverkäufer in der Stadt Salzburg.

Gott legte mir in diesen Jahren eine immer größer werdende Sehnsucht in mein Herz, die für mich zwar geheimnisvoll, aber lange nicht greifbar war. Rückblickend war es, abgesehen von asthmatischen Beschwerden eine eher innerliche Not-Zeit, die mich über manche Umwege zum tieferen Glauben und Beten führte. Das Lesen in den Evangelien, in spirituellen Büchern, das Rosenkranzgebet sowie die Sonntagsmesse erfrischten mich auf geheimnisvolle Weise von innen her, wie eine Quelle die unaufdringlich mehr und mehr an die Oberfläche drängt. Jedenfalls dauerte es ein paar Jahre bis ich mich durchgerungen habe, meiner inneren Sehnsucht konkrete Wege zu bahnen. So begann ich Fachtheologie und Religionspädagogik an der Katholisch-theologischen Universität Salzburg zu studieren. Mithilfe Gottes Gnaden Gaben konnte ich mein Studium im Jahr 2017 erfolgreich



abschließen.

Dennoch war ich noch immer auf der Suche nach der präzisen Ausformung meiner Berufung und so entschied ich mich dafür, zunächst einmal Pastoralassistent zu werden. Nach dem Einführungsjahr in Salzburg-Gnigl folgten drei sehr prägende, fordernde und wegweisende Jahre als Pastoralassistent im Pfarrverband Lammerthal. Es spannte sich für mich durch viele Erfahrungen und Begegnungen hindurch ein großer Bogen über all die Jahre und ich erkannte meinen Weg. Seit Herbst 2021 bereite ich mich im Priesterseminar Salzburg und seit kurzem auch in den Pfarren Thalgau und Plainfeld auf meine zukünftige Sendung - als Diakon und Priester - vor.

Ich freue mich auf viele bereichernde Begegnungen mit euch!

Freundschafts- gottesdienst



Heuer fand am 8. Oktober ein Freundschaftsgottesdienst unter dem Motto „...bring jemanden mit“ in der Pfarrkirche statt.

Da jeder Kirchenbesucher jemanden mitbringen durfte, war es eine Freude zu sehen wie sich die Kirche füllte.

Im Gottesdienst feierten wir die Freundschaft zu Jesus, und anschließend war bei der Agape die Gelegenheit sich mit unseren Freunden auszutauschen.

30 Jahre Eine Welt Gruppe Thalgau



Das Wochenende vom 29.9. – 1.10. stand ganz unter dem Zeichen der 30-Jahrfeier der *Eine Welt Gruppe Thalgau*, an dem wir überaus dankbar auf 3 Jahrzehnte Solidaritätsarbeit zugunsten von Menschen aus dem globalen Süden zurückblicken durften.



Die EWG begann 1993 als Initiative mit dem Ziel, die EINE Welt, auf der wir leben, in den Blick zu nehmen und Solidarität über Grenzen hinweg sichtbar und erfahrbar zu machen. Sie wurde von Beginn an und wird bis heute von Personen mitgetragen, denen die „Außendimension“ wichtig ist – nämlich der Blick über den Tellerrand und die Hereinnahme der Südperspektive und -realität in unser eigenes Bewusstsein hier im Norden.

Der Wunsch, in diese Richtung aktiv zu werden, ließ die Eine Welt Gruppe im Oktober 1993 entstehen. Es folgten Reisen von Gruppenmitgliedern nach Bolivien, El Salvador, Ecuador und Thailand; im Gegenzug wurden Partner und Partnerinnen aus diesen Ländern zu Begegnung und Erfahrungsaustausch nach Thalgau eingeladen. Auch hierzulande vernetzten wir uns mit österreichischen Partnern wie dem Verein INTERSOL und dem Entwicklungshilfeklub Wien, um zu kooperieren und von deren Erfahrung in der EZA zu profitieren. All dies bildet bis heute die Basis für die Auswahl und Begleitung der Projekte, die gemeinsam umgesetzt werden, und zwar in den Bereichen Existenzsicherung, Bildung,



Frauenförderung, Ernährungssicherheit und Unterstützung bei der Einforderung von (Menschen)Rechten. Darüber informieren wir auch regelmäßig.

Von Anfang an stand natürlich auch die Aufbringung der finanziellen Mittel im Vordergrund unserer Aktivitäten. In 29 Benefiz-Langläufen oder -Radfahrten, 8 Bücherflohmärkten, 4 Bilderauktionen, 3 Karaoke-Shows, 13 Konzerten von in- u. ausländischen Musikgruppen, Chören und Orchestern, 4 Filmfrühstücken und unzähligen Buffets, weiters mithilfe der Unterstützung der Gemeinde Thalgau und vielen treuen Selbstbesteuern konnten seit 1993 bis heute um die € 640.000 umgesetzt und sinnvoll eingesetzt werden.

Daher war es uns ein Anliegen, dies mit ehemaligen und aktiven Mitgliedern und Wegbegleitern am 29.9. in der Hundsmarktmühle zu feiern. **Vor allem aber DANKE zu sagen für jegliche Unterstützung**, Motivation und für die Freundschaft. Seit April 2017 sind wir ein Verein mit mittlerweile 61 Mitgliedern (!). Und **wir freuen uns immer über Neuzugänge** von Personen, die dieselbe Vision mit uns teilen: Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung in der Eine Welt.

Die Sonntagsmesse am 1.10., die dank Mitwirkung der bolivianischen Folkloregruppe Tunkuy Pacha und Rodrigo Alegre als Misa Criolla gefeiert wurde, rundete die 30-Jahr-Feierlichkeiten würdig ab.

¡Muchas Gracias!

Weitere Fotos auf unserer Homepage unter www.ewgt.at!

SternsingerInnen gesucht!

Die Weihnachtszeit kommt mit großen Schritten auf uns zu und somit sind auch die Vorbereitungen für die Sternsinger-Aktion im neuen Jahr bereits am Laufen.

Die Sternsinger-Aktion der Katholischen Jungschar findet dieses Jahr zum 70. Mal statt.

So sind wir euch heuer wieder auf der Suche nach engagierten SängerInnen, die gemeinsam von Haus zu Haus gehen, die Weihnachtliche Friedens-Botschaft verkünden und

20-C+M+B-24

den Segen für das nächste Jahr in die Haushalte tragen.

Die „Heiligen drei Könige“ bringen den Menschen Segen, weit über die Landesgrenzen hinaus. Mit den Spenden für Kinder in Not können rund 500 Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt werden.

Betreuung und Ausbildung für Straßenkinder, Schutz des Lebensraumes von Ureinwohnern/Innen oder eigenes Land für Bauernfamilien.

Die SternsingerInnen sind am 4. und 5. Jänner in unsere Pfarre unterwegs.

Neue Wege, mehr Miteinander

Synode

Überlegungen von Hr. Dechant Markus Danner zu der Frage: Was ist eigentlich eine Synode, was geschah da im Oktober in Rom und welche Bedeutung hat das für die Kirche und für uns?

Wie wird es weitergehen, was kommt noch auf uns zu? Das fragen sich auch viele, denen die Kirche wichtig ist.

Die einen fordern rasche Reformen. Andere fürchten, dass sich viel zu viel verändert und dass verloren geht, was ihnen unverzichtbar erscheint. Die Spaltung zwischen Erneuerern und Bewahrern geht hinauf bis in die Führungsetagen der römisch-katholischen Kirche. Deshalb hat der Papst die Welsynode zum Thema der Synodalität zusammengerufen.

„Synode“, das ist einfach eine Zusammenkunft – dieses Mal nicht nur von Bischöfen, sondern von Vertreterinnen und Vertretern der Kirche von allen Kontinenten. „Synodalität“, das ist ein Weg zum Finden von Entscheidungen. Die sollen nach alten kirchlichen Traditionen und nach der Vorstellung des Papstes weder von oben verordnet noch durch Volksabstimmungen getroffen werden. Der Weg der Synode

ist das gegenseitige Zuhören und das Hören auf Gott. Hier werden keine schnellen Entscheidungen getroffen. Daher wird die Synode, die Zusammenkunft, die im vergangenen Oktober in Rom stattgefunden hat, im nächsten Jahr wiederholt. Das Gehörte soll ernst genommen und in Ruhe darüber nachgedacht werden. Erst dann soll es zu Entscheidungen kommen.

Ich erwarte von dieser Synode keine großen Reformen von kirchlichen Regelungen, sondern vor allem neue Wege, strittige Fragen zu entscheiden: weniger zentrale Vorgaben aus Rom, mehr auf den Kontinenten und in den verschiedenen Ländern; weniger Kontroversen, dafür mehr Aufeinander Hören und Verstehen Wollen; weniger Konfrontation und Spaltung, mehr Miteinander.

Dechant Markus Danner, Leiter Pfarrverband Hallein+ (Pfarren Hallein, Neualm, Oberalm, Puch, St. Jakob, Dürnberg, Rehhof und Rief)



Schutzengelfest

Zum Schutzengelfest am 2. Oktober waren besonders die 30 Täuflinge, davon 15 Mädchen und 15 Buben, des vergangenen Jahres eingeladen. Der Schutzengelsegen wurde sehr liebevoll erteilt von Herrn Pfarrer Josef Zauner. Die kleine Segnungsfeier wurde sehr gut besucht, und der Altarraum war gefüllt mit Müttern, Vätern und den jüngsten Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde. Den besonderen Schutzengelsegen gab es natürlich für alle, die beim Fest dabei waren.

Text und Fotos:
Hannelore Widlroither



Ein SternsingerInnen-Tag beginnt im Pfarrzentrum mit einem ausgiebigen Frühstück, anschließender Einkleidung und dem Einsingen mit unserer Gesangslehrerin. Zu Mittag wird eine Station in einem Haushalt eingeplant, der die SternsingerInnen zum Essen einlädt und eine warme Stube zur Rast anbietet. Für das Leibliche Wohl ist also gesorgt. Am Dreikönigstag wird die Messe mit allen SternsingerInnen gefeiert. Anschließend gibt es noch ein Schnitzessen für alle Mitwirkenden im Pfarrzentrum.

Die 70-jährige Erfolgsgeschichte der Sternsinger-Aktion ist ein wunderbares Zeichen von Nächstenliebe und Solidarität. Werdet auch Ihr Teil dieser Geschichte!

Kontakt: Robert Wörndl-Aichriedler, +436603428188

getauft

20.08.2023	Linda Katharina	Rettenbacher Martin u. Schild Anna-Katharina Maria
02.09.2023	Anna	Meindl Alexander Anton u. Mrwa Nicole
16.09.2023	Jonas Stefan	Steger Roberto u. Sandra
16.09.2023	Felix	Rainer Florian u. Julia Stefanie
14.10.2023	Felix Franz	Leismüller Harald Ernst u. Leismüller-Zettelbauer Susanne Franziska
21.10.2023	Moritz	Erbschwendtner MSc Martin Johann u. BEd Lisa
21.10.2023	Johanna Giulia	Ronge Helmut u. Maiburger Carola
21.10.2023	Moritz Paul	Preiss Heinz Michael u. Mag.iur. Natascha Dorothea
22.10.2023	Sofia Maria	Foisner Christian Viktor u. Übertsberger Lisa Maria
29.10.2023	Niklas	Schönau Matthias u. Isabella
04.11.2023	Nora	Winkler Ing. Robert Gerhard u. Theresa
04.11.2023	Joseph	Gruber Ing. Bernhard Karl u. Julia

getraut

07.09.2023	Pfarrkirche	Mario u. Lisa Pichler
23.09.2023	Pfarrkirche	Christian u. Corina Aichriedler



verstorben

	31.12.2022 Leitner Anton sen. 78 Jahre		08.09.2023 Klinger Roman 76 Jahre
	13.07.2023 Prey Anton 75 Jahre		17.09.2023 Koller Margareth 89 Jahre
	23.07.2023 Dietmann Johann 32 Jahre		17.10.2023 Strumegger Josef 72 Jahre
	09.08.2023 Listl-Breitenstein Andreas 55 Jahre		20.10.2023 Maiburger Johann 93 Jahre
	13.08.2023 Greisberger Marianne 83 Jahre		25.10.2023 Wurzinger Christian Peter 52 Jahre
	19.08.2023 Winkler Martin 80 Jahre		

Termine

Dezember 2023

Samstag, 2. Dezember, 14.45 Adventeinläuten, 15.00 **Adventandacht** mit Kindern und Adventkranzweihe
Sonntag, 03. Dezember, 10.00 musikalische Gestaltung: **Singkreis**
19.00 **Ein Licht geht um die Welt**, Gedenken für verstorbene Kinder
Mittwoch, 06. Dezember, 19.00 Uhr **Adventlich gestalteter Abendgottesdienst**. Ebenso die weiteren Mittwoche im Advent: 13.12. und 20.12.
Freitag, 08. Dezember, **Maria Empfängnis**, 10.00 festlicher Pfarrgottesdienst
15.30 Uhr erste Station beim Heimkehrerkreuz und besinnlicher **Adventgang zur Kolomanskirche** mit Messfeier, musikalische Gestaltung: Deschowieda
Samstag, 9. Dezember, 19.00 Vorabendgottesdienst, Gestaltung: **d'Soatnziach** mit Sandra Schmidlechner
Sonntag, 10. Dezember, 10.00 musikalische Gestaltung: **Musikum** (Gitarre u. Querflöte) u. Orgel
14.30 Salzburg Dom, **Diakonatsweihe** v. Stefan Scheichl
Freitag, 15. Dezember, 6.00 **Rorate** in der Pfarrkirche, ebenso Freitag, 22.12. um 6.00 Uhr
Mittwoch, 20. Dezember, 19.00 Abendgottesdienst mit Hinweisen zur **Bereitung der Herzen**, danach Beichtgelegenheit

Weihnachtsgottesdienste

siehe eigene Rubrik auf Seite 16 >>>

Jänner 2024

Montag, 22. Jänner, 19.00 Beginn der **Nachtanbetung**, Pfarrkirche

Februar

Freitag, 2. Februar, 19.00 **Maria Lichtmess**
Mittwoch, 14. Februar, 19.00 Gottesdienst zum **Aschermittwoch**
Freitag, 23. Februar, **Familienfasttag**
Samstag, 24. Februar, **Bittgang** nach Faistenau, Abgang 07.20 beim Mitterwaldwirt

März

Sonntag, 03. März, 10.00 **Tauferneuerung** der Erstkommunikanten
Dienstag, 12. März, 07.00 - 19.00 **Anbetungstag**
Samstag, 16. März, 14.00 Feier der **Krankensalbung** für alle Älteren und Kranken, die sich der Hilfe Gottes anvertrauen wollen, ab 13.30 Beichtgelegenheit.
Sonntag, 17. März bis Samstag, 23. März **Anbetungswoche** im Anbetungsraum, Atemholen für die Seele in der Fastenzeit
Dienstag, 19. März, **hl. Josef**, 10.00 Gottesdienst in der Pfarrkirche

April

Sonntag, 21. April, 09.00 Pfarrkirche, **Erstkommunion**
Samstag, 27. April, 10.00 Pfarrkirche, **Firmung** mit Generalvikar Roland Rasser

Wichtige Sammelergebnisse:

Caritas Augustsammlung: 2.820,95 €
Peruanische Seelsorge-Schwestern: 1.767,46 €
Sonntag der Weltmission: 3.075,30 € (incl. Pralinenverkauf)



Kerzen & Weihrauch

Die Frauenbewegung bietet handverzierte Weihnachtskerzen und erlesenen Weihrauch am Sa., 2. Dezember nach der Adventkranzweihe und nach dem Abendgottesdienst sowie am Sonntag 3.12. nach der 10 Uhr Messe im Turmzimmer an.



Finanzelle Notlage – wir helfen weiter

40 % des Geldes der Caritas-Haussammlung im Frühjahr jeden Jahres bleibt in unserer Pfarre. 2023 waren dies € 7.335,-. Mit diesem Geld können wir Menschen in akuten Notlagen helfen.

Wenn Sie sich in einer finanziellen Notlage befinden, wenden Sie sich an uns. Wenn Sie Menschen in so einer Situation kennen, sagen Sie es den Betroffenen oder uns.

Das Anliegen wird diskret und vertrauensvoll behandelt. Die Auszahlung eines Unterstützungsgeldes erfolgt unbürokratisch und ist für Menschen mit Hauptwohnsitz in Thalgau vorgesehen.

Ansprechpersonen:

Dechant Josef Zauner

Monika Oberascher (Leiterin des Sozialarbeitskreises der Pfarre)

GOTTESDIENSTE in der WEIHNACHTSZEIT

Mittwoch, 20. Dezember

19.00 Uhr: adventlich gestalteter Abendgottesdienst mit Hinweisen zur Bereinigung der Herzen, danach Beichtgelegenheit

HEILIGER ABEND: 24. Dezember, 4. Adventsonntag

07.00 Uhr: Rorategottesdienst musikalische Gestaltung: Gruppe mit Daniela Lichtmannsperger

10.00 Uhr: Sonntagsgottesdienst

15.00 Uhr: Krippenfeier, Rauchandacht, Weihrauchsegnung von Kindern mitgestaltet, mit Friedenslicht

22.30 Uhr: erstes Läuten, anschließend Turmblasen

23.00 Uhr: feierliche Christmette, musikalische Gestaltung: Kirchenchor

CHRISTFEST: 25. Dezember, Montag

10.00 Uhr: festlicher Weihnachtsgottesdienst, musikalische Gestaltung: Kirchenchor mit Orchester

Hl. Stephanus, 26. Dezember, Dienstag

10.00 Uhr: festlicher Gottesdienst zum Stephanitag mit den Firmlingen, musikalische Gestaltung: Singkreis

Silvester, 31. Dezember, Sonntag, Fest der Hl. Familie

10.00 Uhr: Sonntagsgottesdienst

19.00 Uhr: Feierlicher Jahresschlussgottesdienst

NEUJAHRSTAG: 1. Jänner 2024, Montag, Weltfriedenstag

10.00 Uhr: Pfarrgottesdienst

FEST der HEILIGEN DREI KÖNIGE: 6. Jänner, Samstag

10.00 Uhr: Sternsingermesse

Sonntag, 7. Jänner, Fest der Taufe Jesu

10.00 Uhr Messfeier



Weihnachtsevangelium

Lk 2,1-14

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebär ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe / und Friede auf Erden / den Menschen seines Wohlgefallens.



Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: Freitag, 2. Februar 2024

Thalgauer Pfarrbrief: Informationsblatt der Pfarre Thalgau. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre Thalgau, Pfarrhofallee 7, 5303 Thalgau. Druck: Neumarkter Druckerei. Kontakt-Mail: pfarrbrief-thalgau@gmx.at

Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam des AK Öffentlichkeitsarbeit.

Wir laden Sie herzlich ein, Beiträge für unseren Pfarrbrief zu gestalten. Die Veröffentlichung und eventuelle Änderungen behält sich das Redaktionsteam vor. Interessierte mögen sich bitte im Pfarrhof melden: 06235/7227.

Bildnachweis: Alle nicht gekennzeichneten Fotos wurden uns von den jeweiligen Gruppen bzw. Veranstaltern zur Verfügung gestellt.

